

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Feuer, Wasser, Erde, Luft (Teil 2)

Was lange liegt, wird gut: Gartenböden unter die Lupe genommen

Gartenböden und ihre Bedeutung für Dresden – Zweites Umweltgespräch zum Thema Erde

Mit vier Diskussionsabenden unter dem Titel „Vier Elemente – Dresdner Umweltgespräche“ führen das Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden und das Umweltzentrum Dresden die beliebte Veranstaltungsreihe aus den Vorjahren fort. Die Themen stehen erneut im Zeichen der vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Musikalisch umrahmt vom Dresdner Ensemble „Serenata Saxonia“ erfolgt eine Bestandsaufnahme der gegenwärtig wichtigen Umweltthemen in der Stadt. Was haben wir bis heute erreicht oder vielleicht auch versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung der Landeshauptstadt werden mit Experten und dem Publikum diskutiert. In vier Artikeln begleitet das Dresdner Amtsblatt die Veranstaltungsreihe. Lesen Sie heute den zweiten Teil der Serie.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und damit auch das Jahr des Gartenbodens. Ungeachtet dessen werden die Gartenböden auch in Zukunft weiter bewirtschaftet, mehr oder weniger gute Erträge abwerfen und wichtige Funktionen in der Stadt erfüllen. Sie nützen nämlich nicht nur den Bewirtschaftern, sondern dienen auch dem Wohl der Allgemeinheit. Schon allein die Tatsache, dass sie meist nur spärlich bebaut, dafür aber um so mehr begrünt sind, dient einem guten Stadtklima. Häufig bilden die Gärten und Parks regelrechte Oasen in der Steinwüste. Zahlreiche Besucher der öffentlichen Flächen lieben und nutzen deren Erholungswert. Immerhin sind rund zehn Prozent der Fläche Dresdens durch Gartenböden geprägt.

Schaut man in den Boden hinein, offenbaren sich noch weitere nützliche Eigenschaften. Der durch richtige gärtnerische Tätigkeit meist angestiegene Humusgehalt im lockeren Oberboden bewirkt nicht nur eine erhöhte Bodenfruchtbarkeit sondern auch eine gute Wasserspeicherung und Sickerung. Das sind genau die Eigenschaften im Wasserhaushalt, die abflussdämpfend und kühlend wirken und somit die negativen Randerscheinungen der Versiegelung in der Stadt teilweise kompensieren können. Je mehr



Humus im Oberboden gespeichert werden kann, desto höher ist auch der Beitrag der Gartenböden zum Klimaausgleich, denn Humus besteht zu großen Teilen aus von Pflanzen verarbeitetem Kohlenstoffdioxid (CO₂). Einen besonders hohen Humusgehalt – durch langjährige und intensive Bewirtschaftung entstanden – weist zum Beispiel der Hortisol auf. Dieser spezielle Gartenboden zeichnet sich durch ein sehr aktives Bodenleben mit vielen Regenwürmern und Mikroorganismen aus und sein Oberbodenbereich ist mindestens 40 Zentimeter mächtig. Über Dresdens Hortisole wissen wir jedoch wenig. Deshalb startete das Umweltamt im Juni dieses Jahres die Mitmach-Aktion „Gartenbodentest“. Jeder Dresdner kann gern nachschauen, ob sich in seinem Garten ein Hortisol befindet. Eine kurze Anleitung und Hinweise dazu stehen unter www.dresden.de/gartenboden bereit.

Beim Umgraben im Garten lässt sich so manches im Boden

entdecken – nicht nur Zeugnisse vergangener Epochen, sondern oft auch weniger Erfreuliches. Die Spanne reicht von Scherben, Knochen, Metall und Steine über Asche oder Schlacke bis hin zu nicht kompostierten Abfällen. Die Qualität des Bodens kann man aber nicht immer durch bloßes Anschauen feststellen. Wenn Nutzpflanzen nicht richtig wachsen, muss ebenso an fehlende oder überschüssige Inhaltsstoffe gedacht werden. Außerdem ist das Wissen um die richtige Nutzung belasteter Böden Voraussetzung zum Anbau gesunder Nahrungsmittel. Dazu gehört die Kenntnis von Materialien, die nicht in den Boden eingearbeitet werden sollten. Wie bei der Anwendung von Düngern gilt auch für Pflanzenschutzmittel: Es kommt auf das richtige Mittel und das richtige Maß an. Einige Gärtner kommen völlig ohne Pflanzenschutzmittel aus. Wie geht denn das?

Guter Gartenboden ist also nicht selbstverständlich und er-

Kleingartenanlage „Heiliger Born Leubnitz-Neuostra“.

Foto: Umweltamt

fordert einiges an Sachverstand. Ohne diesen kann man viel falsch machen. Diskutieren Sie mit Fachleuten über die richtige und nachhaltige Bewirtschaftung Ihres Gartenbodens unter dem Thema „Gesunder Gartenboden – Welchen Gartenboden habe ich und tut er mir gut?“, am Dienstag, 14. November 2017. Die Veranstaltung findet ab 19 Uhr im Plenarsaal des Neuen Rathauses, Eingang Goldene Pforte, Rathausplatz 1, statt. Der Eintritt ist frei.

Dr. Matthias Röder

Weitere Themen der Reihe sind:

- **Dienstag, 21. November, 19 Uhr:** Klimaschutz in Dresden
- **Dienstag, 28. November, 19 Uhr:** Bäume – Lust oder Last?

www.dresden.de/4Elemente